

PRESSEMELDUNG

Deutscher Pflegerat e.V. (DPR)

Bundesarbeitsgemeinschaft Pflege- und Hebammenwesen:

Berlin (12. März 2014, Nr. 07/ 2014)

Deutscher Pflegerat: „Der Pflegekomplexmaßnahmen-Score hat die Erwartungen nicht erfüllt“

„Eine Beteiligung an der weiteren Ausgestaltung des Pflegekomplexmaßnahmen-Scores für Erwachsene wird seitens des Deutschen Pflegerates nicht mehr stattfinden“, ist das Fazit, das Andreas Westerfellhaus, Präsident des Deutschen Pflegerates (DPR), aus den Erfahrungen mit und um den PKMS-E zieht.

„Seit der Einführung des PKMS in 2010 hat sich der DPR mit Blick auf die Rückmeldungen aus der Praxis regelmäßig am Vorschlagsverfahren beteiligt, um die Anwenderfreundlichkeit des Instruments zu erhöhen und die methodischen Mängel zu korrigieren. Hierzu hat es mehrere Beratungstermine mit DIMDI und InEK gegeben. Nicht nachvollziehbar ist es daher, dass die Änderungsvorschläge des DPR keine nennenswerte Integration in die gebotene Weiterentwicklung des Instrumentes gefunden haben. Stattdessen ist wahrzunehmen, dass offensichtlich die Zusammenarbeit mit nicht durch den DPR autorisierten Verfahrensbeteiligten favorisiert wird. Durch diese Form der Beteiligung kann der DPR seine Verantwortung für die Weiterentwicklung des Pflegekomplexmaßnahmen-Scores für Erwachsene (PKMS-E) nicht mehr ausüben“, erläutert Westerfellhaus.

Gestartet sei man nach dem zweiten Pflegegipfel des Bundesgesundheitsministeriums mit dem Ziel, innerhalb der professionellen Gesundheits- und Krankenpflege „hochaufwendige Pflege“ im Krankenhaus zu erfassen und im Rahmen der Vergütung ab dem Jahr 2012 abrechnen zu können und somit eine Nachhaltigkeit für das Pflegestellenförderprogramm zu erzielen. Dieses Ziel wurde allerdings nicht erreicht.

Zuversichtlich zeigt sich Westerfellhaus angesichts der Aussage im Koalitionsvertrag, wonach gewährleistet werden soll, dass auf der Ebene der DRG-Kalkulation die Personalkosten, insbesondere die der Pflege, in ausreichender Höhe und Gewichtung berücksichtigt werden. Der DPR werde als Vertreter des Pflege- und Hebammenwesens seine Verantwortung aktiv wahrnehmen, den anstehenden Reformprozess fachlich-inhaltlich maßgeblich mitzugestalten, so Westerfellhaus abschließend.

Ansprechpartner:

Andreas Westerfellhaus
Präsident des Deutschen Pflegerates

Deutscher Pflegerat e.V. (DPR)

Bundesarbeitsgemeinschaft Pflege- und Hebammenwesen

Alt-Moabit 91, 10559 Berlin

Telefon: (0 30) 398 77 303

Telefax: (0 30) 398 77 304

E-Mail: presse@deutscher-pflegerat.de

Internet: www.deutscher-pflegerat.de

Zum Deutschen Pflegerat e.V. (DPR):

Der Deutsche Pflegerat e.V. wurde 1998 gegründet, um die Positionen der Pflegeorganisationen einheitlich darzustellen und deren politische Arbeit zu koordinieren. Darüber hinaus fördert der Zusammenschluss aus 15 Verbänden die berufliche Selbstverwaltung. Als Bundesarbeitsgemeinschaft des Pflege- und Hebammenwesens und Partner der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen vertritt der Deutsche Pflegerat heute die insgesamt 1,2 Millionen Beschäftigten der Pflege. Über die berufliche Interessensvertretung hinaus ist der Einsatz für eine nachhaltige, qualitätsorientierte Versorgung der Bevölkerung oberstes Anliegen des Deutschen Pflegerates.

Präsident des Deutschen Pflegerates ist Andreas Westerfellhaus, Vize-Präsident ist Franz Wagner, Vize-Präsidentin ist Andrea Lemke.

Mitgliedsverbände:

Arbeitsgemeinschaft christlicher Schwesternverbände und Pflegeorganisationen e.V. (ADS); AnbieterVerband qualitätsorientierter Gesundheitspflegeeinrichtungen e.V. (AVG); Bundesverband Lehrende Gesundheits- und Sozialberufe e.V. (BLGS); Bundesverband Geriatrie e.V. (BVG); Bundesverband Pflegemanagement e.V.; Deutscher Hebammenverband e.V. (DHV); Berufsverband Kinderkrankenpflege Deutschland e.V. (BeKD); Bundesfachvereinigung Leitender Krankenpflegepersonen der Psychiatrie e.V. (BFLK); Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe e.V. (DBfK); Deutsche Gesellschaft für Fachkrankenpflege und Funktionsdienste e.V. (DGF); Deutscher Pflegeverband e.V. (DPV); Verband der Schwesternschaften vom Deutschen Roten Kreuz e.V. (VdS); Verband für Anthroposophische Pflege e.V. (VfAP); Vereinigung der Hygienefachkräfte der Bundesrepublik Deutschland e.V. (VHD) und Verband der Pflegedirektorinnen und Pflegedirektoren der Universitätsklinika e.V. Deutschland (VPU).